

Pressemitteilung

11. November 2019

Fremdbestimmen.Mitbestimmen.Selbstbestimmen – Wie Teilhabe und Partizipation in der Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe gelingen können

SUCHT.HAMBURG lädt am 13. November 2019 zur Fachtagung „Fremdbestimmen.Mitbestimmen.Selbstbestimmen – Partizipation in der Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe“ ins Community Center BARMBEK BASCH ein.

Im Suchthilfesystem wird die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) noch immer intensiv diskutiert. Denn mit der Umsetzung von Inklusion im Sinne der Förderung von gleichberechtigter Teilhabe für alle Menschen mit oder ohne Beeinträchtigungen verändern sich die Strukturen und Abläufe in den Einrichtungen der Suchthilfe. Vor diesem Hintergrund stehen die Möglichkeiten und Chancen partizipativer und teilhabeorientierter Ansätze in der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung von SUCHT.HAMBURG.

Partizipation und Teilhabe sind zentrale Merkmale von Qualität insbesondere der Gesundheitsförderung, aber auch in Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe. Sie zählen zu den erfolgversprechendsten Strategien zur Verbesserung der Lebenssituation chronisch kranker und abhängigkeiterkrankter Menschen. Für die Akteur*innen in der Suchthilfe und -prävention stellen die partizipativen und teilhabeorientierten Vorgehensweisen aber auch eine große Herausforderung dar: Der Blick über den eigenen Tellerrand muss erweitert, eingetretene Pfade des gewohnten Agierens verlassen und die bisherige Sicht auf die Klient*innen gegebenenfalls korrigiert werden.

Auf der Fachtagung werden Möglichkeiten und Chancen dieser vielversprechenden Ansätze und Strategien in der Suchtkrankenhilfe und Suchtprävention vorgestellt, diskutiert und bewertet. Den Auftakt machen Fachvorträge zum Thema Stärkung der psychosozialen Gesundheit von chronisch mehrfach beeinträchtigten Menschen durch Prof. Dr. med. Gerhard Trabert, Hochschule RheinMain, und zu partizipativen Ansätzen in der Suchtprävention von Dr. Petra Narimani, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin. Die vorgestellten Konzepte werden dann im Anschluss in einer Podiumsrunde debattiert und mit der gelebten Praxis abgeglichen.

Ganz im Sinne des partizipativen Ansatzes steht der Nachmittag, der unter aktiver Beteiligung der Tagungsteilnehmer*innen gestaltet ist und die Umsetzung einer partizipativen und teilhabeorientierten Arbeitsweise vor Ort fördern soll. Interessierte können auch kurzfristig teilnehmen, Informationen unter www.sucht-hamburg.de

